

# Badminton Bundesrangliste in Gifhorn

3 aus 5 – das war die Erfolgsquote für die Badminton-Spieler des NBV-Teams Gifhorn beim ersten „Heimspiel“ bei einem Bundesranglistenturnier in der Flutmulde. Denn: Gleich drei Titel blieben in Gifhorn! Olga Konon triumphierte im Dameneinzel und gewann zudem im Mixed mit Maurice Niesner. Und Niesner feierte noch den Sieg im Herrendoppel an der Seite des Hamburgers Till Zander.



Zwei Finals – zwei Titel: Maurice Niesner triumphierte im Herrendoppel und im Mixed. Fotos: Sebastian Priebe/regiosport24



Drei Finals – zwei Titel: Die Weißrussin Olga Konon war die herausragende Spielerin bei der Bundesranglisten-Premiere in Gifhorn.

## Konons Doppel-Triumph, Niesners Sahnestück

Erfolgreiches Heimspiel: Gifhornerin steht gleich in drei Finals und holt zwei Titel

Von Jens Neumann

**GIFHORN.** Die Lokalmatadoren vom NBV-Team Gifhorn, sie waren die großen Abräumer beim Badminton-Bundesranglistenturnier in der Flutmulde. Denn gleich drei der fünf Titel blieben in der Kreisstadt! Zudem gab es einmal Silber und Bronze für die Schützlinge von Coach Hans Werner Niesner.

Die herausragende Spielerin war dabei Olga Konon. Die Olympia-Starterin aus Weißrussland ging – passend zur Premiere in Gifhorn – erstmals bei einem Bundesranglistenturnier an den Start und lehrte der Konkurrenz gleich in drei Disziplinen förmlich das Fürchten.

Ohne Satzverlust spazierte Olga Konon durch die Konkurrenz im Dameneinzel – und machte auch im

Finale kurzen Prozess mit Monja Bölter. Nach nur 30 Minuten durfte die Gifhornerin über ein 21:6, 21:15 jubeln – ihr erster Streich.

Der zweite musste dann ein wenig länger auf sich warten lassen. Denn: Im Damendoppel hatte Olga Konon zusammen mit Teamgefährtin Astrid Hoffmann zwar ebenfalls das Finale erreicht, verlor dort aber in drei Sätzen gegen Janet Köhler und die Ex-Gifhornerin Annekatrijn Lillie. „Spannend war das Spiel ja, aber qualitativ war das Match nicht so gut“, resümierte Coach Hans Werner Niesner. „Leider haben unsere beiden zu viele Fehler gemacht.“

Und das setzte sich auch im letzten Spiel des Tages zunächst fort: Im Mixed-Finale verlor Olga Konon zusammen mit Maurice Niesner den ersten Satz gegen die topgesetzten Westermeyer/Ufermann mit 16:21. „Sie sind nicht in die Gänge gekommen. Doch dann hat Olga die Kurve

gekriegt“, berichtete Hans Werner Niesner und freute sich über das 21:17, 21:12 in den folgenden beiden Sätzen. „Es war der krönende Abschluss.“

Für das „Sahnestück des Tages“ hatte zuvor Maurice Niesner im Herrendoppel an der Seite von Till Zander gesorgt. „Das Finale war das beste Spiel – beide Seiten haben quasi keine Fehler gemacht. Alle Punkte waren klasse herausgespielt“, konstatierte Coach Niesner.

„Eine Spielerin in drei Finals bei einer Bundesrangliste, das haben wir in Gifhorn noch nie geschafft“, lobte Niesner Olga Konons Energieleistung. „Zwei Finals, zwei Titel – das passt“, sagte Maurice Niesner. Zufrieden war auch Astrid Hoffmann, die im Einzel erst im Halbfinale ausgeschieden war. „Es hat Spaß gemacht“, stellte die Gifhornerin fest – und das passte wunderbar in Gesamtbild...

### Dirk Reichstein: Außergewöhnlich viele Zuschauer

Gastgeber BV Gifhorn mit Premiere sehr zufrieden

**GIFHORN.** Dirk Reichstein war zufrieden – sehr zufrieden sogar. Und das galt nicht für das Abschneiden der Gifhorer Badminton-Cracks beim Bundesranglistenturnier in der Flutmulde. Nein, auch organisatorisch konnte der Vorsitzende des BV Gifhorn sich entspannt zurücklehnen nach der gelungenen Premiere.

„Ich habe mit einigen Spielern gesprochen, sie waren sehr zufrieden mit der Organisation. Die Spieler haben gemerkt, dass wir uns Mühe gemacht haben“, erklärte Dirk Reichstein, dem der Zuschauerzuspruch gefallen hatte: „Für ein Ranglistenturnier waren die Zuschauerzahlen außergewöhnlich hoch.“ Selbst etablierte Turniere kämen über ein „familiäres Flair“ nicht hinaus, so der BVG-Boss. „Ich kann mir grundsätzlich schon vorstellen, dass wir noch einmal ein Bundesranglistenturnier ausrichten“, fügte Reichstein hinzu.

„Ich bin natürlich sehr zufrieden – mit der Ausbeute hatte ich nicht gerechnet“, betonte Gifhorns Coach Hans Werner Niesner, dem „nichts Negatives“ über das Turnier zu Ohren gekommen war. „Auch der Abbau hat gut geklappt“, berichtete Niesner gestern Abend – beim gemeinsamen Abschlussessen. Und das hatten sich die Gifhorer Verantwortlichen redlich verdient – nach 22 Stunden Badminton in der Flutmulde. Schließlich hatten die Cracks aus dem gesamten Bundesgebiet von Freitag bis Sonntagmittag in Gifhorn geschmettert. jne

### DIE ERGEBNISSE

#### Dameneinzel:

**Halbfinale:** Monja Bölter (Dorsten; an 2 gesetzt) – Astrid Hoffmann (Gifhorn; 3/4) 21:12, 21:11  
Olga Konon (Gifhorn) – Katja Michalowsky (Fischbach) kampflös

**Finale:** Konon – Bölter 21:6, 21:15.

#### Herreneinzel:

**Halbfinale:** Lukas Schmidt (Regensburg; 5/8) – Sebastian Rduch (Hamburg; 3/4) 21:18, 21:11  
Marcel Reuter (Bischmisheim; 1) – Hendrik Westermeyer (Lüdinghausen; 5/8) 18:21, 21:7, 21:14

**Finale:** Reuter – Schmidt 21:19, 21:9.

#### Damendoppel:

**Halbfinale:** Janet Köhler/Annekatrijn Lillie (Berlin/Wittorf; 3/4) – Monja Bölter/Anne-Christin Reiter (Dorsten/Berlin; 2) 21:10, 21:17  
Olga Konon/Astrid Hoffmann (Gifhorn) – Karen Neumann/Michaela Peiffer (Hamburg/Mülheim; 1) 21:15, 21:9

**Finale:** Köhler/Lillie – Konon/Hoffmann 21:14, 20:22, 21:18.

#### Herrendoppel:

**Halbfinale:** Maurice Niesner/Till Zander (Gifhorn/Hamburg; 1) – Johannes Szylagi/Bastian Zimmermann (Berlin) 21:9, 21:18  
Felix Schoppmann/Tim Zander (Anspach/Hamburg; 2) – Danny Schwarz/Hendrik Westermeyer (Refrath/Lüdinghausen; 5/8) 21:18, 21:18

**Finale:** Niesner/Zander – Schoppmann/Zander 21:13, 21:15.

#### Mixed:

**Halbfinale:** Hendrik Westermeyer/Laura Ufermann (Lüdinghausen; 1) – David Washausen/Sandra Marinello (Düren; 3/4) 21:10, 21:17  
Maurice Niesner/Olga Konon (Gifhorn; 5/8) – Torsten Hukriede/Kathrin Wanhoff (Langenfeld; 3/4) 2:15, 21:19

**Finale:** Niesner/Konon – Westermeyer/Ufermann 16:21, 21:17, 21:12.



Mittendrin statt nur dabei: Die Ergebnisse der Bundesrangliste waren sofort nach Spielschluss im Internet nachzulesen.



Silber im Doppel, Bronze im Einzel: Die Gifhornerin Astrid Hoffmann bestätigte ihre hervorragende Verfassung in der Flutmulde.